

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

57. Von der hennen vnd dem fisch

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Ist er trawing sie ist froe
 Weil er geen sie wil lauffen
 Weil er slagen sie wil rauffen
 Weil er essen sie wil ercken
 Weil er steymen sie wil sincken
 Weil er zurnen sie wil schymppen
 Weil er schelten sie wil glijmpffen
 Weil er weynen sie wil lachen
 Weil er plauffen sie wil wachen
 Weil er zemen sie wil traben
 Weil er hengen sie wil haben
 Weil er kalt sie wil heis
 Also ligent sie in dem stocis
 Also ban sie mit ym boden
 Sind als ubel ist sie geschaffen
 Weil er ^{sie} mit mynen so lauffet sie zu
 Also gweyt sich in leben der schaffe
 Dem man wil sie nicht beghe
 Wer das ubel weip habe
 D en sich in zu bezit abe
 Sind kauf ein bast
 Sind heuch sie hole an eyner ast
 Sind neue zwoechwolf od drey
 Sind heuch die nahe da bey
 So gefalte nyet ein beyn ubel galge
 In rechten ergeren balgen
 Wer nu holen wolle
 Eynen raup vor d hellen
 D neme zu ym dret ubel weip
 So gesiget er an d steyt
 Bbel weip und aulen

Die zwoey h schuff d teuffel
 Bbel weip und milben
 Den zwoem sal ma ubel getraubey
 Bbel weip und huren
 Die wil d teuffel hyn weck furen
 Bbel weip und knobelanch
 Sal man heucken an den rauch
 Bbel weip und heberin bey
 Da ist wemig freuden bey
 Bbel weip und schofel kreben
 Die sein dem teuffel alle eben
 Bbel weip und ein strochwoyche
 Dye sein dem teuffel alle gewis
 Bbel weip und nadely spizen
 Mit den wil d teuffel zu gericht sigen
 Bbel weip und gallen
 Dye musen dem teuffel alle ~~weil~~
 Dye cudet sich das ubel weip
 Dord teil in den leip vo d hemy und d fische
von der hemmen von dem fische
In swam eynes tages an ein bach
 Da ich hort und sach
 Ein hemmen mit eynem fische kriege
 Dye sprach du must dich smygen
 Baldelche dich so dammen
 Man vast heute bey dem bannen
 Was hastu den fischern getan
 Ich siehe in wol vier dort he gan
 Ich wenen sie wollen dich suchen
 D fisch sprach du solt dich ruchen
 Du moigest wol vor dich selb sorge

Hast man heute so isset man morgen
 So byn ich aber ein wöckhen frey
 Kemme dez machstu mit geseyn
 Du müst alle tag zu flüchten ge
 Er greiffte man dich man tut dir boe
 Als man dir das haupt abe bricht
 Bil palde ma mich an dir richet
 Und dich in einen kessel brübet
 Die heneu spech wie sovemich das
 Dein klassen auß der wage in mübet
 Man leget dir so macheloge
 Mit mangelley hande gang
 Du kaupt dich dez mit bedwaren
 Du leist dich an ein laut feymen
 Sieche so mag dir swed treome
 So man dich in die böckhen treit
 Und dich wirfft uff den tisch
 Und zürpueyt dich als ein fisch
 Und zu kleynen stücken preyt
 O fisch spech mir ist nit leyt
 Ich kan mich wol cutslahen
 Das man mich nicht kan gevalhen
 In eyner tumpffel d'ist tieff
 Rich so hilff dich beyndley bruff
 Du gest alle tage uff demo lebe
 Dye heneu spech ich kan vil eben
 Mein fräudle vil wol beschackey
 Ich flänge byn uff eyner balcken
 Und mache ein groß geschrey

So wendet mein fräudle ich habe ein
 Also betrüge ich sie dicke aye
 Ich darff mich nit er bricken
 In dem angel als du tust
 So du dein weyde holey müst
 Als du dein weyde müst holey
 O fisch spech mi wola nū wola
 Vil leicht hebet sich ein herwart
 Nicht leug wirt dir gespart
 Er greiffen dich die freyheit
 Du künest in groß arbeit
 Als sie dein dan warten
 Und dich iagen auß dem garten
 So wercstu zu ein fisch als ich
 Die heneu spech so suchet mich
 So ich die fasnacht ub' lebe
 Ob ich ein wickel darub gebe
 So muß man mein sechs wochte gena
 Boiset ma dich gesot und gepratet
 So steen ich uff meins meysters myst
 O fisch spech ich kan den luyt
 Wan mich die fischer ub' zychen
 Und ich in nicht kan en pflicgen
 Und als sie mich bringen he' bey
 So tün ich als ich tot sey
 Als er mir an die wampen sicke
 In hant spricht er ich tänge nicht
 Und wirfft mich über die flößen
 Da bey wirt manig heneu h' f' f' f'
 In d'inst als ich umb gie
 Und also bey dem brige steen

Da kwam d'ötter und d' fuchs dar
Und zur störtzen den bricg gar

D'ötter nam den fisch
Und leyt in auff sein tisch

D' fuchs nam die heuen

Bye bricgten noch ich weiß wane

von dem fagen so dem fagen ein gute lere gib nicht hin d'epi
bedenfft

Wolle hören d'isey rät

Da bye geschriben stat

Und mit freuden wolle alten

Sal d'ise rede behalten

Und stich sie in seins hegen sehem

Und setz sie für die augen sein

Es saß ein reicher pürger

Mit biderb und gelder

In ein stat mit habos

In höret alters grans

Am tigel was vund zaige

Sein brot was nyemat v'sajet

D' zu seinem hause kwam

Und es in d' myne nam

In kwam es im an die stude

Das ein krukblein begimde

In wo seine tritten laiten

Und seine alters arbeiten

Das im an krefften gebrast

Des en gale vil manig gast

Den er willig klichen pot

Sein wein sein fleisch sein prot

Sein weib empfallhen was d' grab

Beide sein haws ere und hab

Seine sön er auff selte

Dem waren xvijzig gare gezelt

Das selbe kynt gebam den mit

Als noch kynt geren tint

Da es zu ym selber kwam

Und des water kleyn nam

War und seiner trebo v'gast

Am ym so man zu tisch saß

Da lich er den water sein

Als ein armer pylgerin

Unberücht bei der tur

Man trug im wenig des besten für

Das habos nach eren was erpäulden

Da saget d' hünge ein ein fräulde

Die want dar imen was ein man

In pette zu tische beträchten kan

Und zu allen den sachen

Des gebresten kan stöschten

Das d' alt mit weiser lere

War kett geordent mit ere

Aber die müge mescheit

Par omb laid kein arbeit

Paro wissen nicht die kynt

So sie in größervolle seint

Beide gebot und gezogen

Wan die krecke seint geflogen

Und v'suchen den alten stam

In höret v'ie es ein eidenam

Das alt water müst sich p'nygey

Beid d'erd uff der stiegen